

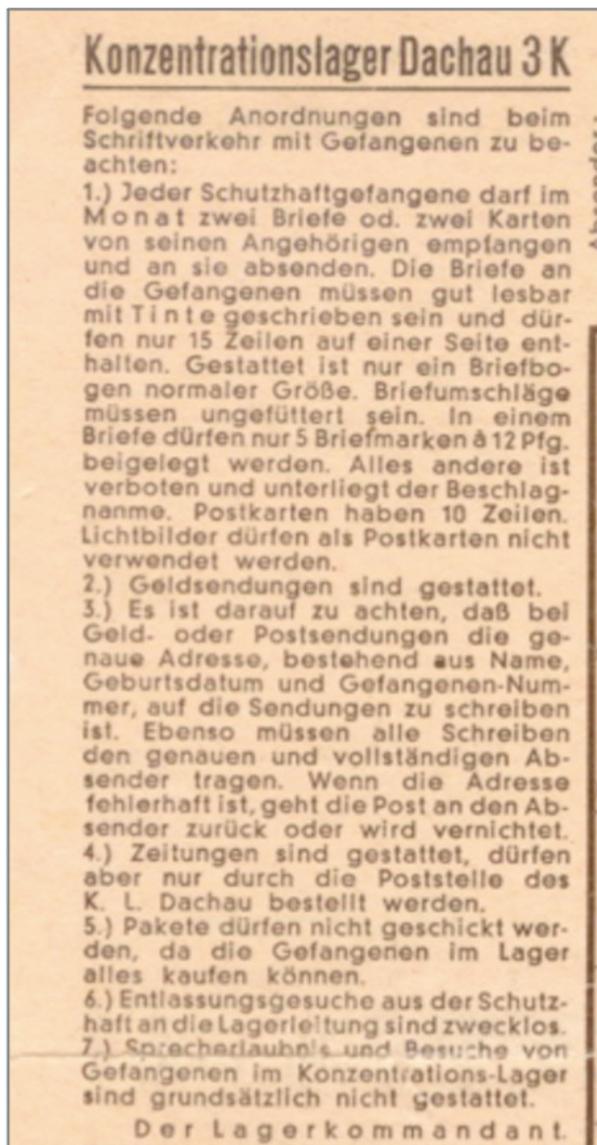
Xanten, im November 2023

Kurier 2023 | 02

Von Monika Kaiser-Haas

„...Tante Gertrud [die Gestapo] sollten ihren Jungen [Karl Leisner] doch bald sich erholen lassen [für einen Kuraufenthalt freilassen]. Am 25.3. bin ich drei Jahre Diakon. Würdet Ihr bitte in Kevelaer die Kerzen anzünden: Die 1. Als Dank fürs Amt, die 2. Für den bisherigen Schutz, die 3. Mit der Bitte um baldige Freiheit und Priestertum.“ Euer dankbarer Karl

Karl Leisner, 27 Jahre – Brief aus dem KZ Dachau an seine Familie in Kleve, am 6. März 1942



Die Briefe der Häftlinge im Konzentrationslager Dachau unterlagen einer strengen Zensur und Willkür, damit keine im Sinne der SS (Schutzstaffel) unerwünschten Informationen zwischen dem Lager und der Außenwelt weitergegeben und ausgetauscht werden konnten. (siehe links: Folgende Anordnungen ...)

Auch Karl Leisner schrieb während seiner Zeit im Konzentrationslager Dachau Briefe an seine Familie, nicht selten Wörter in einer Geheimsprache, wie z.B. hier „Tante Gertrud“ [die Gestapo], oder er bezeichnete sich mit seinem zweiten Vornamen Friederich oder mit Friedel. Die Häftlinge hatten die Erlaubnis, alle zwei Wochen auf vorgedruckten Formularen mit inhaltlichen Vorgaben kurz zu schreiben. Diese Briefe ermöglichten auch der Familie Leisner, Informationen über ihren Sohn und seiner Situation zu entnehmen.

Im Brief an seine Familie vom 6. März 1942 brachte Karl seine sehnlichsten Wünsche zum Ausdruck, bald wieder frei und gesund zu werden und Priester zu werden.

Sein Vertrauen auf den Schutz der Gottesmutter und sein tief verankerter Glaube an Jesus Christus bildeten für Karl seine Kraftquellen von Jugend an, während seiner beinahe sechsjährigen Gefangenschaft und bis zu seinem Tod. Als er diesen

Brief schrieb, ahnte er nicht, dass ihm noch drei weitere Jahre in Gefangenschaft von bevorstanden. Archiv IKLK

Der Vater von Karl Leisner tippte die Briefe aus dem KZ auf seiner Schreibmaschine ab und verteilte Kopien an Verwandte und Freunde. Jedes Lebenszeichen von Karl erfüllte sie alle mit Trost und Hoffnung.

RÜCKBLICK

1. Restaurierte Kirchenfenster im St. Viktor Dom in Xanten – Karl Leisners Priesterweihe erstrahlt in neuem Glanz
2. Besuch aus Luxemburg in der Krypta des Xantener Domes
3. Erster Studientag „Begegnungen von Karl Leisner und Titus Brandsma“ in Groesbeek / Niederlande
4. Segnung der Karl-Leisner-Gedenktafel an der Friedensmauer des Titus-Brandsma-Memorials in Nimwegen / Niederlande
5. Einweihung der Karl-Leisner-Kapelle auf dem Tita-Cory-Campus in Münster
6. Novenen-Gebet neun Tage vor dem Todestag von Karl Leisner
7. Festgottesdienst am Todestag von Karl Leisner mit Abt Johannes Eckert OSB im Waldsanatorium Krailling / Planegg
8. Karl Leisner als Thema des ersten Abendgebetes in Sankt Antonius in Kevelaer
9. Marsch für Märtyrer – Gebet für die Seligen Märtyrer von Dachau, die heutigen Märtyrer und die weltweit verfolgten Christen in Dachau
10. Dreißigjähriges Dienstjubiläum von Johannes Schubert, Leiter der Dombauhütte in Xanten
11. Karl Leisner auch in Hyères und Toulon präsent

VORRAUSSCHAU

1. Herzliche Einladung zum Festgottesdienst mit Weihbischof Dieter Geerlings aus Münster am dritten Adventssonntag, 17. 12. 2023 um 11:30 Uhr im St. Viktor Dom in Xanten
2. Geplante Veranstaltungen im Gedenkjahr 2024 in Erinnerung an die Priesterweihe von Karl Leisner vor 80 Jahren im Konzentrationslager
3. Dritter Adventssonntag, Sonntag Gaudete 2024 im St. Viktor Dom in Xanten
Herzliche Einladung zum Pontifikalamt mit Bischof Dr. Felix Genn im Xantener St. Viktor Dom

RÜCKBLICK

1. Restaurierte Kirchenfenster im St. Viktor Dom in Xanten – Karl Leisners Priesterweihe erstrahlt in neuem Glanz

Die restaurierten Kirchenfenster im Xantener St. Viktor Dom erstrahlen in neuem Glanz. Sie sind mit finanzieller Unterstützung des Bistums und des Bundes aufwändig restauriert worden. Der Leiter der Dombauhütte Johannes Schubert sagte: „Jedes Fenster muss ausgebaut, gereinigt und hinter einer Isolierverglasung wieder eingesetzt werden.“ Für die feinen Arbeiten wurde eine große Arbeitsbühne im Dom errichtet.

In dem sogenannten Eucharistiefenster, einem Kirchenfenster aus dem Jahr 1980 an der rechten Seite des Domes, erstrahlt auch die Darstellung von Karl Leisners Priesterweihe im Konzentrationslager in neuer Schönheit. Das Kirchenfenster entwarf der Glaskünstler und Zeichner Paul Weigmann (1923- 2009) aus Küppersteg / Leverkusen.

Karl Leisner kniet in Häftlingskleidung vor dem französischen Mithäftling Bischof von Clermont, der ihm bei seiner Priesterweihe im Konzentrationslager Dachau beide Hände zum Segen auflegt.



Bischof Gabriel Emmanuel Piguet trägt eine rotfarbene Mitra auf dem Kopf, und die rote Soutane ist unter dem weißen Rochett zu erkennen. Diese liturgischen Kleidungsstücke stehen in Kontrast zur Härte und Trostlosigkeit des Lagers. Die beiden Häftlinge auf der linken Seite stehen für die anwesenden Priester.

Bei Betrachtung der Details im Kirchenfenster ist die Symbolik dieser Szene zu erkennen. Sie erinnert an die kirchenhistorisch einmalige und außergewöhnliche Priesterweihe in einem KZ und symbolisiert den Glauben, die Hoffnung, die Liebe und Versöhnung inmitten der grausamen Realität des Lagers im Zweiten Weltkrieg.

Der Mensch darf auf die Gnade setzen, selbst in dunkelsten Zeiten Glaube, Hoffnung, Liebe und Versöhnung in seinem Herzen zu bewahren. Sie wirkt aus heutiger Sicht wie ein Symbol der vorweg genommenen späteren Aussöhnung von Deutschland und Frankreich.

Link: <https://www.karl-leisner.de/xanten-karl-leisner-im-fenster-des-xantener-doms/>

2. Besuch aus Luxemburg in der Krypta des Xantener Domes

Am 2. Juni 2023 besuchten fünf Wallfahrerinnen und Wallfahrer aus Luxemburg den St. Viktor Dom, um mehr über den Seligen Karl Leisner zu erfahren. Dechant Propst Stefan Notz hieß die Gäste in der Krypta des Doms herzlich willkommen, darunter die Messdienerinnen Laury Schott und Svenja Müller, sowie ihre Leiterinnen Hélène und Tanja Konsbrück und ihren Begleiter Kaplan Ohlbrich.

Das Leben von Karl Leisner stellte Monika Kaiser-Haas vor und überreichte allen Anwesenden im Namen des Präsidiums eine Mappe mit Informationen zu seiner Biographie. Anschließend zelebrierte Kaplan Ohlbrich einen Gottesdienst im Gedenken an Karl Leisner, der durch Gesang und Altflötenspiel und seine Predigt bereichert wurde.

Nach der Messe hatten die Messdienerinnen Gelegenheit, Fragen zu stellen. Voller Begeisterung schilderten sie ihren Eindruck von den Wallfahrtsorten Kevelaer und Xanten. Als Zeichen ihrer Wertschätzung schenkten sie den Anwesenden kleine Holzengel und Postkarten mit der Abbildung der Gottesmutter aus der luxemburgischen Kathedrale. Das Gnadenbild der Trösterin der Betrübten in Kevelaer ist ein Abbild der berühmten Schutzmadonna von Luxemburg.

3. Erster Studientag „Begegnungen von Karl Leisner und Titus Brandsma“ in Groesbeek / NL

Der erste Studientag in den Niederlanden fand in der Karl-Leisner-Mariëndaal-Kapelle in Groesbeek statt. Mehr als 80 Gäste folgten der Einladung der niederländisch/deutschen Arbeitsgruppe, „werkgroep brochure en studiendaag“:

Prof. Dr. Inigo Brocken
wetenschappelijk directeur van het Titus Brandsma Instituut

Christoph Scholten
pastoor van Kranenburg, Niel, Wyler en Zyflich, deken van het dekenaat Kleve, lid IKLK

Marieke Rijpkema Ocarin
Beheerder van het Titus Brandsma Memorial

Henk Keukens
voorzitter van de Vereniging Behoud Dorpsgezichten, lid IKLK

Marco Cillessen
secretaris van de Stichting Groesbeek Airborne Vrienden

Theo Giesbers
woordvoerder en persvoorlichter van de Vereniging Behoud Dorps- gezichten, lid IKLK

Das Thema des Studientags lautete:

„Karl Leisner en Titus Brandsma eindelijk samen verenigt. Begegnungen von Titus Brandsma und Karl Leisner.“ Theo Giesbers führte in niederländischer Sprache durch das Programm, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und den Bürgermeister von Berg en Daal Mark Siepmann, der vor einiger Zeit die Frage stellte: „Tun wir genug für Karl Leisner?“

Theo Giesbers stellte in dem Zusammenhang das neue Projekt der Stadt Groesbeek vor: Die niederländische Bildhauerin Kathinka Roovers wird eine Karl-Leisner-Stele gestalten, die ihn als jungen Mann darstellt. Da Karl Leisner als Neunzehnjähriger unbemerkt von der Gestapo das „große Jungenlager“ in Groesbeek durchführte – in Deutschland wäre das Jungenlager 1934 zu gefährlich gewesen – wird er als junger Mann abgebildet werden.

Der stellvertretende Bürgermeister Josef Gietemann vertrat die Stadt Kleve. Vom Präsidium des IKLK waren anwesend: Dechant Propst Stefan Notz, Sekretär Udo Erbe und Vizepräsidentin Monika Kaiser-Haas. Als Nichte von Karl Leisner gab Monika Kaiser-Haas persönliche Einblicke in die Familie Leisner: „Meine Schilderungen gründen neben eigenen Erfahrungen auf Erzählungen meiner Eltern, ihrer Geschwister, den Tagebüchern von Karl Leisner und der Lebens-Chronik von Hans-Karl Seeger.“

Dechant Christoph Scholten berichtete, dass ihm der Name Karl Leisner „...mehrfach in meinem Leben begegnete, in meiner Kindheit als Messdiener im St. Viktor Dom, später während meines Theologiestudiums im Borromaeum in Münster und bei der Seligsprechung im Olympiastadion in Berlin.“

Danach veranschaulichte er das Leben des Seligen und die mögliche Begegnung von Titus Brandsma und Karl Leisner bei einer Vorlesung in Nimwegen. Er bezog sich dabei auf die Lebens-Chronik von Hans-Karl Seeger, Gabriele Latzel unter besonderer Mitarbeit von Christa Bockholt und Hans-Harro Bühler und Hermen Gebert.

Im Anschluss wurde der 45-minütige Film über Karl Leisner „Christ aus Leidenschaft“ von Max Kronawitter gezeigt. Beim anschließenden Imbiss sprachen die Teilnehmer angeregt über den Film.

In zwei Bussen fahren die zahlreichen Gäste zur Titus-Brandsma-Gedächtnis-Kirche, mitten in der Großstadt Nimwegen: Keizer Karelplein 19, wo sie von der Leiterin des Titus Brandsma Memorials Schwester Marieke Rijpkema O.Carm begrüßt und in Empfang genommen wurden. In niederländischer Sprache erläuterte sie das Leben des Heiligen Titus Brandsma an Hand der großen Wandtafeln in der Kirche und die Bedeutung des Titus Brandsma Memorials.

Danach besichtigten die Teilnehmer die eindrucksvolle Kirche und die Titus-Brandsma-Kapelle. Anschließend hielt Prof. Dr. Inigo Brocken seinen Vortrag „Titus Brandsma: over het lijden en de verborgenheit Gods“, den freundlicherweise Pfarrer em. Dr. Heinz-Georg Surmund aus Münster, ebenfalls Gast des Studientages, ins Deutsche übersetzt hat. Wir sind ihm dafür sehr dankbar. Alle Interessierten haben nun die Möglichkeit, den tiefen Glauben von Titus Brandsma und sein Leiden auch in deutscher Sprache zu erfassen.

Links:

<https://www.karl-leisner.de/studientag-begegnungen-von-karl-leisner-und-titus-brandsma-2/>
<https://www.karl-leisner.de/studientag-begegnungen-von-karl-leisner-und-titus-brandsma/>
<https://www.pressreader.com/germany/rheinische-post-geldern-an-kevelaer/20230629/282359749150906>



4. Segnung der neuen Karl-Leisner-Gedenktafel an der Friedensmauer des Titus-Brandsma-Memorials in Nimwegen

Nach dem Vortrag von Herrn Prof. Brocken versammelten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Vorplatz der Titus-Brandsma-Gedächtniskirche vor der Friedensmauer. Dechant Christoph Scholten gestaltete in Vertretung von Präsident Johannes Mecking die Segensfeier für den vom IKLK initiierten Gedenkstein mit der Aufschrift

„SEGNE AUCH, HÖCHSTER, MEINE FEINDE!“

Wie gut, dass nun auch an der Friedensmauer der Titus-Brandsma-Gedächtniskirche an Karl Leisner und an seinen Segenswunsch für seine Feinde erinnert wird!

Nach der Ansprache setzte ein Maurer den neuen Karl-Leisner-Gedenkstein in die Friedensmauer ein. Dechant Scholten besprengte den Stein mit Weihwasser, anschließend beteten alle das „Vater unser“. Mit dem Schlussegens endete die Einweihungsfeier. Die Teilnehmer fuhren mit dem Bus wieder zurück nach Groesbeek. Dort endete der Studientag mit Kaffee / Tee und Apfelkuchen.

Das Präsidium des IKLK dankt allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe für die großartige Organisation, die interessante Veranstaltung und die herzliche Gastfreundschaft!

Erläuterung:

Im Freiheitsmuseum in Groesbeek wird bei den Abbildungen der Gegner des Nationalsozialismus mit einem Foto an Karl Leisner erinnert, und im Info-Centrum WK2 der Stadt Nimwegen wird sein Koffer in einer Hologramm Vitrine gezeigt, ebenso wie die Schuhe von Titus Brandsma. Auf Einladung des Leiters des Freiheitsmuseums von Drs. Wiel Lenders kam ich auf die Spuren von Karl Leisner nach Groesbeek und nach Nimwegen. Durch die Führung der Titus-Brandsma-Kirche lernte ich die Leiterin der Titus-Brandsma-Gedächtnisstätte Schwester Marieke Rijpkema O.Carm kennen. An der Friedensmauer vor der Kirche wird mit zahlreichen Zitaten an zeitgenössische Glaubenszeugen erinnert. So entstanden dank Wiel Lenders und Schwester Marieke Rijpkema die Idee und der Plan, auch durch eine Gedenktafel in der Friedensmauer an Karl Leisner, der in seiner Jugend häufig in Nimwegen zu Gast bei Familie Paanakker war, zu erinnern.

Link: <https://freiheitsmuseum.com> <https://infozentrumwk2.de>

5. Einweihung der Karl-Leisner-Kapelle auf dem Tita-Cory-Campus in Münster

Bischof Dr. Felix Genn weihte am 25. November 2022 den Altar der neuen Karl-Leisner-Kapelle auf dem Tita-Cory-Campus des Universitätsklinikum Münster ein. In den Altar wurde eine Reliquie des Seligen Karl Leisner eingefügt.

Erst später erhielt das Präsidium des IKLK Kenntnis von der Feier durch Berichte im Internet (siehe Links).

Links:

https://www.bistum-muenster.de/startseite_aktuelles/newsuebersicht/news_detail/kapelle_auf_tcc_geweiht



<https://www.sankt-mauritz.com/nachricht/besuch-im-titacory-campus>
<https://bsw-muenster.de/de/einweihungsfest-des-titacory-campus-bilder-fakten-zahlen/>

6. Novenen-Gebet vor dem 78. Todestag von Karl Leisner

In diesem Jahr wurde das Neun-Tage-Gebet zum vierten Mal vom 3. bis 11. August 2023 gebetet. Gläubige und Interessierte wurden zum Gebet auf unserer Homepage eingeladen. Karl Leisner, ein überzeugter Beter, schrieb mit 23 Jahren in sein Tagebuch:

„Beten, beten, beten: Das ist der Schlüssel zu allen Geheimnissen Gottes und zu allen Quellen des Trostes.“

Möge das Novenen-Gebet in diesen herausfordernden Zeiten die Hoffnung, den Glauben, die Liebe und den Frieden unter den Menschen stärken. Wir danken allen Beteiligten herzlich für ihr Gebet.

Link: <https://www.karl-leisner.de/d-a-n-k-e-fuer-ih-er-neun-tage-gebet-2/>

7. Festgottesdienst am Todestag von Karl Leisner mit Erzabt Johannes Eckert OSB im Waldsanatorium Planegg

Mit einem festlichen Gottesdienst wurde der 78. Todestag von Karl Leisner am 12. August 2023 in der Hauskirche des Alten- und Pflegeheims Waldsanatorium Planegg gewürdigt. Die Heilige Messe feierte Erzabt Johannes Eckert OSB von St. Bonifaz in München und Abt von Kloster Andechs zusammen mit den Hausgeistlichen, Pater Joseph und Pater Josef Stöckl, und den Gästen Dr. Christian Löhr, Generalrektor der Schönstatt Bewegung und Priestern aus Burundi / Afrika. Oberin Schwester Epiphania und ihre Barmherzigen Mitschwwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul hatten den Gottesdienst vorbereitet und den Altarraum mit dem bekannten Portrait, dem Pulloverbild von Karl Leisner, und einem großen Strauß roter Rosen geschmückt.

In seiner Predigt stellte Erzabt Johannes gleich zu Beginn Fragen:

„Welche Rolle hat Karl Leisner in seinem Leben angenommen?

Welche Rolle übernehme ich?

Welche Verantwortung trage ich?“

Er schilderte den Lebensweg von Karl Leisner an Hand von Zitaten aus den Tagebüchern. Bereits in jungen Jahren setzte sich Karl für christliche Werte ein und entwickelte eine bemerkenswerte Fähigkeit, junge Menschen für Christus zu begeistern. Schon früh distanzierte er sich von den



Nationalsozialisten und erklärte:

„... **Ich folge ihnen nicht ...** .“

In Konsequenz seiner Haltung trug er damals als einziger bei der Abiturfeier keine Krawatte. Auch die liturgische Erneuerung interessierte Karl, er beschäftigte sich mit dem Gedankengut von Romano Guardini und den neuen Gottesdienstformen.

Erzabt Johannes Eckert sprach auch über Karls innere Kämpfe um seine Berufung zum Priester. Seine tief empfundene Liebe zu Elisabeth Ruby ließen ihn an seinem Entschluss, Priester zu werden zweifeln. Er habe sich auch vorstellen können, eine Familie zu gründen oder Politiker zu werden. Voller Respekt zitierte Erzabt Eckardt Karls Abschiedsbrief aus dem Jahre 1938 an Elisabeth, u.a. mit folgendem Satz:

„... **Dir danke ich viel, und Christus ist mir in Dir begegnet, wie Er mir noch nie entgegentrat. ...**“

Zum Schluss seiner Predigt resümierte der Abt: „Karl hat eine Antwort für sich gegeben. Wir müssen eine Antwort geben in unserer Zeit auf die Frage: „Wie kann ich Christus leben in dieser Zeit?“

Nach dem Gottesdienst dankte Monika Kaiser- Haas den Zelebranten im Namen des IKLK's und den Schwestern des Hauses für ihre Treue: „Sie haben Karl Leisner in Ihr Herz geschlossen und erinnern seit seinem Todestag, dem 12. August 1945, an den jungen Glaubenszeugen und pflegen sein Sterbezimmer als Gedenkort.“

Sie erinnerte an die gemeinsam geplante Fahrt an den Niederrhein „Auf den Spuren von Karl Leisner“ , die die frühere Bürgermeisterin Frau Karin Wolf für die „Kraillinger“ angedacht hatte. Durch die Corona- Pandemie konnte die Fahrt nicht stattfinden. Erneut ermunterte sie die „Kraillinger“ sich auf den Weg zu machen und versprach Unterstützung des Programms.

Auch Schwester Epiphania dankte allen Mitwirkenden des Festgottesdienstes und lud alle Anwesenden zur Begegnung mit Imbiss ein. Im großen Saal des Hauses verwöhnte der Koch die Gäste zünftig mit bayrischem Leberkäse, Brezeln und Getränken.

Erzabt Johannes und der Filmregisseur Max Kronawitter begrüßten die Gäste während der Begegnung. Für die Gastfreundschaft im Waldsanatorium danken wir herzlich.

Link: <https://www.barmherzige.net/aktuelles/gedenkgottesdienst-fuer-den-seligen-karl-leisner>

<https://www.karl-leisner.de/gedenkfeier-zum-78-todestag-von-karl-leisner-am-samstag-12-08-2023/#more-63277>

Hinweis zur Pilgerreise:

Inzwischen liegt die Planung der Fahrt dem Bayrischen Pilgerbüro vor. Sie wird vom 21. Mai bis zum 28. Mai 2024 stattfinden und nach Kevelaer, Kalkar, Kleve, Marienbaum, Xanten, Groesbeek, Nimwegen und Venlo führen. Gabriele Lemmen-Feldges, Karin Wolf und Monika Kaiser-Haas werden gemeinsam das Programm entwerfen. Sobald die Pilgerreise fertig organisiert ist, wird sie auf unserer Homepage veröffentlicht.



8. Karl Leisner, Thema des ersten Abendgebets in Sankt Antonius in Kevelaer

In der St. Antonius Kirche in Kevelaer fand am Samstag, dem 26. August 2023, erstmals anstelle einer Vorabendmesse ein Abendgebet mit Chorgesang statt. Diese Entscheidung wurde aufgrund des Priestermangels getroffen; kreative Lösungen sind erforderlich.

Kirchenmusiker Christian Franken und die „Anthony Singers“ bereiteten den Wortgottesdienst vor und stellten den Lebens- und Glaubensweg des Seligen Karl Leisner an Hand von Zitaten und Fotos mit einer Power-Point-Präsentation vor. Das Schlusswort im Namen des IKLK sprach Monika Kaiser-Haas.

Das neue Angebot wurde von mehr als vierzig Gläubigen genutzt. Einige Besucher bedankten sich bei Herrn Franken für die gute Gestaltung des neuen Formats.

Link: <https://www.karl-leisner.de/ein-musikalisches-abendgebet-in-st-antoniuss-kevelaer-am-26-08-2023/>

Marsch für Märtyrer

Christliche Märtyrer damals und heute

Beginn: Samstag, 16.09.2023 um 13:30 Uhr

Treffpunkt ist Dachau Bahnhof

am westlichen Ausgang der Fußgängerunterführung
(Beschilderung Busse folgen)

Wir gehen gemeinsam den Weg der Häftlinge vom Dachauer Bahnhof zum ehemaligen KZ Dachau und gedenken christlicher Märtyrer damals und heute. Wir beten um Schutz und Hilfe für die in unserer Zeit verfolgten Christen.

Abschluss um 16:00 Uhr mit einer Heiligen Messe in der Kapelle des Karmel „Heilig Blut“

Zelebrant: P. Hermann-Josef Hubka
(geistl. Assistent von KIRCHE IN NOT Deutschland)

Für alle, die erst später dazukommen können bzw. wollen, besteht die Möglichkeit, nur an der Heiligen Messe teilzunehmen.

Die Strecke beträgt ca. 2-3 km;
bitte bequeme Schuhe und wetter-angepasste Kleidung tragen.
Rückfahrmöglichkeit: Buslinie 726 zum Dachauer Bahnhof

Der Marsch für Märtyrer wird organisiert vom
Verein „Selige Märtyrer von Dachau e. V.“ in Kooperation mit KIRCHE IN NOT
(www.selige-kzdachau.de) (www.kirche-in-not.de)

9. Marsch für Märtyrer – Gebet für die Seligen Märtyrer von Dachau, für die heutigen Märtyrern und die weltweit verfolgten Christen am 16. September 2023

In diesem Jahr fand zum zweiten Mal der Marsch für Märtyrer in Dachau statt. Der Verein „Selige Märtyrer von Dachau“ lud in Kooperation mit „Kirche in Not“ zum Gebet für christliche Märtyrer ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich am Dachauer Bahnhof und machten sich von dort auf den Weg der ehemaligen KZ-Häftlinge über die Lagerstraße zum Karmel Kloster Heilig Blut in Dachau.

In diesem Jahr wurde bei dem Marsch an den Seligen Karl Leisner erinnert. Daher wurde ein Grußwort von Monika Kaiser-Haas verlesen. Am Ziel angekommen, zelebrierte Pater Johann-Josef Hubka, geistlicher Assistent von Kirche in Not, in der Kapelle des Klosters eine Heilige Messe.

10. Der IKLK gratuliert Johannes Schubert zum dreißigjährigen Dienstjubiläum als Leiter der Xantener Dombauhütte

Die Mitglieder des Präsidiums des IKLK gratulieren Johannes Schubert sehr herzlich zu seinem

dreißigjährigen Dienstjubiläum. Sie danken ihm für seine Hingabe und sein Engagement für den Xantener Dom.

Mit großem Erfolg hat der Leiter der Xantener Dombauhütte Johannes Schubert mit seinem Team zum Erhalt und zur Schönheit des Xantener Dom und der Krypta beitragen. Auch ist es ihm gelungen, junge Menschen an die bildende Kunst des Domes heranzuführen und Interesse für die frühen und die neuzeitlichen Glaubenszeugen zu wecken. Dabei erinnern wir an die erfolgreiche Sprühaktion mit Mika Springwald und den Firmlingen der St. Viktor Propsteigemeinde.

Und als IKLK danken wir ihm sehr für die stets gute und erfolgreiche Kooperation.

11. Karl Leisner auch in Hyères und Toulon (Frankreich) präsent

Das französische Ehepaar Jeannette und Aloys Rimmlinger aus Lothringen, langjährige Mitglieder des IKLK, vermittelten den Kontakt zum Priesterseminar nach Toulon. Der Priesteramtskandidat Ricardo Sylvo und der Pfarrer Abbé Christian von Saint Louis in Hyères-les-Palmiers organisierten ein Treffen in der wunderschönen Pfarrkirche. Sie wurde 1855 erbaut und liegt in der Altstadt von Hyères. Beide sehen Karl Leisner in ihrem priesterlichen Leben als Inspiration an.

Abbé Christian: „Den Film von Dr. Peter Bardehle „Karl Leisner – ein Märtyrer unserer Zeit“ zeige ich gerne unseren Jugendlichen. Sie werden von dem Lebenszeugnis des jungen Karl angesprochen.“ Vielleicht wird den Priestern eine Fahrt an den Niederrhein ermöglicht. Die Einladung nach Xanten ist erfolgt.

Im Gedenken an das verstorbene Mitglied und in stillem Gebet erinnern wir an:

Pfarrer Werner Bone *30. April 1930 + 11. Januar 2023 V: Herr, schenke dem Verstorbenen die ewige Ruhe.

A: und das ewige Licht leuchte ihm.

V: Herr, lass ihn ruhen in Frieden.

A: Amen

Neue Mitglieder in 2023

Das Präsidium des IKLK heißt die neuen Mitglieder im Internationalen Karl-Leisner-Kreis Herrn Bruno Pastor aus Bocholt und Nina Greggio aus Saarbrücken herzlich willkommen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

VORRAUSSCHAU

1. Dritter Adventssonntag, 17. 12. 2023 um 11:30 Uhr im St. Viktor Dom in Xanten

Herzlich laden wir Sie am Sonntag Gaudete zum Pontifikalamt mit Weihbischof em. Dieter Geerlings aus Münster in den Xantener St. Viktor Dom ein. Der Gottesdienst wird in Erinnerung an die Priesterweihe des Seligen Karl Leisner vor 79 Jahren in der Barackenkapelle des Konzentrationslagers Dachau gefeiert.

Geplante Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2024 in Erinnerung an die Priesterweihe von Karl Leisner vor 80 Jahren im Konzentrationslager Dachau

2. Mittwoch, den 23. Oktober 2024, Filmgespräch mit Max Kronawitter „Karl Leisner Christ aus Leidenschaft“

Der bekannte Filmregisseur Max Kronawitter wird am Mittwoch, den 23. Oktober 2024 in der Wasserburg Rindern im Katholischen Bildungszentrum an einem Filmgespräch teilnehmen über seinen Film „Karl Leisner Christ aus Leidenschaft“. Im Jahr 2015 hat er diesen 45-minütigen Dokumentarfilm über Karl Leisner im Auftrag der Erzdiözese München und Freising gedreht. Die Mitglieder des Präsidiums des IKLK freuen sich sehr, dass Herr Kronawitter unsere Einladung angenommen hat.

Links:

<https://www.youtube.com/watch?v=S0hxtJKnWU>

<https://ikarus-film.de/firmenprofil/>

<https://ikarus-film.de/produkt/dvd-karl-leisner-christ-aus-leidenschaft/> <https://www.karl->

[leisner.de/premiere-eines-neuen-filmes-zu-karl-leisner-in-der-katholischen-akademie-in-muenchen/](https://www.karl-leisner.de/premiere-eines-neuen-filmes-zu-karl-leisner-in-der-katholischen-akademie-in-muenchen/)

3. Dritter Adventssonntag, 5. 12. 2024 um 11.30 Uhr im St. Viktor Dom in Xanten

Herzliche Einladung zum Pontifikalamt mit Bischof Dr. Felix Genn am Sonntag Gaudete, dem dritten Adventssonntag

Aus Anlass der Priesterweihe von Karl Leisner im KZ Dachau wird Diözesanbischof Dr. Felix Genn das Pontifikalamt zelebrieren. Wir freuen uns über seine Zusage nach Xanten zu kommen.

Mit guten Wünschen und Gottes Segen für den bevorstehenden Advent grüßen Sie herzlich die Mitglieder des Präsidiums des Internationalen-Karl-Leisner-Kreises.

Präsident Johannes Mecking, Kreisdechant Propst
Monika Kaiser-Haas, Vizepräsidentin
Propst Stefan Notz, Geborenes Mitglied
Udo Erbe, Sekretär
Frank Maruhn, Schatzmeister

SPENDENAUFTRUF

Ihre Spenden ermöglichen und unterstützen die Arbeit des Internationalen Karl-Leisner-Kreises.

Für das kommende Jahr werden wir Veranstaltungen im Gedenken an die Priesterweihe des Seligen Karl Leisner planen, die mit Kosten verbunden sind.

Bitte bleiben Sie uns gewogen und spenden Sie großzügig. Jede Spende stützt das Anliegen des IKLK, die Erinnerung an den Seligen Karl Leisner wachzuhalten. Wir danken Ihnen im Voraus.

Spenden für den IKLK e.V. sind steuerlich begünstigt.

**Finanzamt Kleve St. Nr. 116/5746/5070
Bankkonto Sparkasse Kleve
IBAN: DE63 3245 0000 0005 0283 78 SWIFT
BIC: WELADED1KLE**

Internationaler Karl-Leisner-Kreis e.V. (IKLK)
Telefon 02821/92595 | Telefax 02821/980331
E-Mail: info@karl-leisner.de

c/o Propsteigemeinde St. Viktor Xanten
Kapitel 8 | 46509 Xanten
www.karl-leisner.de

Bankverbindung **Verein** bei der
Sparkasse Rhein-Maas
IBAN: DE63 3245 0000 0005 0283 78
BIC: WELADED1KLE

Bankverbindung **Stiftung** bei der
Pax-Bank Köln
IBAN: DE39 3706 0193 0022 5390 19
BIC: GENODED1PAX

[Klicken Sie hier, wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen.](#)